

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grünau.

Expedition: Neuß, Markt 15.

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeilage das St. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das St. Quirinusblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Vaterlandes die beste Wirkung. Preis für die 6-spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatte. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Aufnahme durch alle Fernsprecher-Expeditionen.

Nr. 64.

Montag, 20. März 1893. (Joachim.)

20. Jahrgang.



Philippus

der h. Röm. Kirche unter dem Titel des h. Chrysogonus
Cardinal-Priester Krementz
durch Gottes Erbarmung und des heiligen Apostolischen
Stuhles Gnade
Erzbischof von Köln
dessen Apostolischen Stuhles geborener Legat
entbietet dem hochwürdigsten Clerus und allen Gläubigen
der Erzdiözese Gruß und Segen im Herrn.

Nach mehr als zweimonatlicher Abwesenheit bin ich
glücklich in eure Mitte, geliebte Diözesanen, wieder
zurückgekehrt. Ich danke Gott, dessen Schutz mich auf
der Reise vor allem Unfall behütet hat, ich danke Allen,
die mich mit ihrem Gebete auf der Reise begleitet haben.
Eure Augen waren während dieser Zeit auf die ewige
Stadt, auf Rom, den Sitz des hl. Vaters, gerichtet,
zunächst wegen eures Bischofs. Denn das Oberhaupt
der Kirche, der Papst, hatte ihn zur Würde eines
Cardinals der Römischen Kirche bestimmt und ihn des-
halb eingeladen, nach Rom zu kommen.

Ihr wißt Alle, Geliebte im Herrn, daß der oberste
Hirt der Kirche bei der großen Aufgabe, die ihm von
Gott geworden, von einem Rathe von Männern um-
geben ist, die ihn in der Verwaltung der kirchlichen
Angelegenheiten unterstützen. Er erwählt sich diese
Räthe aus dem großen Heere der Bischöfe, die in
den verschiedenen katholischen Ländern des Erdbereichs
vertheilt sind. In diesem Collegium nimmt jeder Ver-
treter der Kirche, der Papst, hat ihn zur Würde eines
Cardinals der Römischen Kirche bestimmt und ihn des-
halb eingeladen, nach Rom zu kommen.

Ihr wißt Alle, Geliebte im Herrn, daß der oberste
Hirt der Kirche bei der großen Aufgabe, die ihm von
Gott geworden, von einem Rathe von Männern um-
geben ist, die ihn in der Verwaltung der kirchlichen
Angelegenheiten unterstützen. Er erwählt sich diese
Räthe aus dem großen Heere der Bischöfe, die in
den verschiedenen katholischen Ländern des Erdbereichs
vertheilt sind. In diesem Collegium nimmt jeder Ver-
treter der Kirche, der Papst, hat ihn zur Würde eines
Cardinals der Römischen Kirche bestimmt und ihn des-
halb eingeladen, nach Rom zu kommen.

Auf die dringende Aufforderung des hl. Vaters bin
ich nach Rom gereist, um dort mit dieser Würde be-
steuert zu werden.
Es geschieht dies durch einen dreifachen Act. Zu-
nächst wird in einem geheimen Consistorium nach vor-
heriger Berathung mit den Cardinälen die Erhebung
zur Würde des Cardinalates ausgesprochen und durch
einen besonderen Boten dem zu diesem Amte Aus-
gewählten schriftlich mitgetheilt, worauf ihm bereits die
Fulgebung der in Rom weilenden Würdenträger der
Kirche, der beim hl. Stuhle beglaubigten Vorklaster
und Gelanten der katholischen Mächte und sonstiger
hervorragenden Laien zu Theil wird. Das geheime
Consistorium fand diesmal am 16. Januar statt. Drei
Tage darnach war das feierliche Consistorium, in welchem
der hl. Vater den neuernannten Cardinälen, nachdem
sie vorher den Cardinalseid geleistet hatten, die In-
signien des Cardinalates theilte: den Ring als Zeichen
der unverbrüchlichen Treue gegen die hl. römische Kirche,
den roten Hut als Sinnbild der amtlichen Autorität
und Würde, die der Erwählte selbst mit Vergießung
seines Blutes weihen soll. Um endlich die innige Ver-
bindung des Cardinals mit dem römischen Stuhle noch
besonders auszudrücken, wird ihm eine Kirche im Wei-
chbild der Stadt als seine Titelfirche vom hl. Vater an-
gewiesen und der Cardinal auf diese Weise in den
Clerus der hl. Stadt selbst aufgenommen. Der hl.
Vater übertrug mir die Kirche zum hl. Martyrer
Chrysogonus, die er selbst als Cardinal innegehabt und
die er sich aus mehreren ihm angetrauten Titelfürsten
ausgewählt hatte, weil die Erwählung dieses hl. Mar-
tyrers in dem Ration der hl. Messe ihn täglich an den
Schutzherrn seiner Titularkirche und an dessen Ver-
ehrung erinnere. Von dieser meiner Titelfürst habe

ich am 30. Januar unter allseitiger Theilnahme der
in Rom weilenden Deutschen feierlich Besitz ergriffen.
Hiermit war der nächste Zweck meiner Reise er-
reicht. Doch die Augen der ganzen katholischen Welt
waren auf Rom gerichtet, wo der hl. Vater am 19.
Februar den fünfzigsten Jahrestag seiner Erhebung zur
bischoflichen Würde feiern sollte. Ueberall rüstete man
sich, diesen Tag mit besonderer Feierlichkeit zu begehen.
Schon im Jahre 1887 war das Fest des fünfzigjährigen
Priesterjubiläums des hl. Vaters Leo XIII. mit be-
sonderer Freude begangen worden. War es doch der
oberste Priester, der Hohenpriester der ganzen katholischen
Kirche, der damals sein Jubiläum feierte. Jetzt war
das fünfzigjährige Bischofsjubiläum Leo's XIII., das
Fest des Bischofs der Bischöfe, gekommen. Darum
wollte man allenthalben in der Kirche, besonders aber
in Rom, eine erneuerte Anerkennung der höchsten Würde,
die der Herr ihm verliehen, feierlich kundgeben. Der
hl. Vater wünschte aber dringend, daß die neuen Car-
dinäle an diesem seinem Ehrentage und an dem bald
darauf folgenden Jahrestage seiner Krönung zugegen
sein sollten. Wir konnten diesem Ersuchen nur freudig
willfahren. Ihr Alle, Geliebte im Herrn, habt von
ganzem Herzen an dieser Feier euer Theil gehabt und eure
Anhänglichkeit an den hl. Stuhl in einer Weise ge-
zeigt, welche dem hl. Vater zur besonderen Freude ge-
reicht hat. Wie herrlich diese Feier in Rom vor sich
ging, wohnt aus aller Welt Scharen treuer katholischer
Christen gepilgert waren, mit welcher Freude und mit
welchem Jubel der hl. Vater an seinem Jubeltage in
der Peterskirche von einer unabsehbaren Menge em-
pfangen wurde, welsch heilige Gebete für ihn zum Him-
mel empfortrieben, brauche ich euch nicht näher zu sagen,
da ihr in den öffentlichen Blättern die Schilderungen
dieses erhabenen Festes gelesen habt. Die ganze Feier-
lichkeit that kund, welchen begeisterten Glauben in allen
katholischen Herzen das Wort des Herrn zum hl. Petrus
gefunden: „Du bist der Fels, und auf diesen Felsen
will ich meine Kirche bauen. Weide meine Lämmer,
weide meine Schafe.“

Nachdem ich also bis zu dem Krönungsfeste des hl.
Vaters mein neues Amt wahrzunehmen und bei den
erhebenden Feierlichkeiten in der ewigen Stadt geblieben,
schied ich von daheim. Vorher aber hatte der hl. Vater
in der Abschiedsaudienz mit seine Freude über eure
Glaubensstreue und eure opferwillige Liebe zum hl.
Stuhl ausgedrückt und mir wie auch Allen den hl.
Segen erteilt.

Was nun in Rom geschehen, die Erhebung eures
Erzbischofs zum Cardinalat, verbindet auch euch in
einer besonderen Weise mit dem hl. römischen Stuhle.
Wenn euer Oberhirt als Cardinal dem Papste auf's
engste verbunden ist, so muß auch eure Anhänglichkeit
an den Apostolischen Stuhl eine besonders innige und
über alle Wechseljahre erhabene sein. Unverbrüchliche
Treue bis zum Tode hat euer Erzbischof in Rom dem
hl. Vater gelobt, und am ehrwürdigen Apostelgrabe im
St. Petersdom hat er dieses Gelübniß erneuert. Ich
hoffe und bete, daß unter dem Herrn und Erbkaiser, der nach
dem Aussprüche des hl. Chrysostomus nichts so sehr
liebt, als seine Kirche, dieses Gelübniß annehmen und
bezeugen werde. Wollt aber auch ihr geliebte Diözesanen,
meinem Bescerchungen auch anhänglich! Seid ihr durch
den Papst in euren Hirtengest, so gelobt auch ihr
mit ihm auf's neue Liebe und Gehorsam gegenüber
der römischen Kirche und ihrem Bischof, dem Statt-
halter Christi auf Erden, dem Papste.

Auf Petrus hat der Herr seine Kirche gebaut und
ihm an seiner Statt die Sorge für die gesamte Herde,
für Lämmer und Schafe, also die Leitung seiner gan-
zen Kirche, anvertraut. Petrus ging nach Rom und
starb dort den Martyrertod als erster Vorklaster oder
Bischof der römischen Gemeinde. Aus diesem Grunde
ist der römische Bischof der Nachfolger Petri und das
Haupt der Kirche. Darum nennt kaum vierzig Jahre
nach dem Tode Petri der hl. Martyrer Ignatius,
Bischof von Antiochien, die römische Kirche die Vor-
steherin des Lebensbundes, das ist der Christenheit.
Darum sagt am Schluß des zweiten Jahrhunderts der
h. Irenäus, Bischof von Lyon, wohnen er aus dem
Morgenlande gekommen war, daß mit der römischen
Kirche wegen ihres mächtigen Vorranges alle Kirchen
des Erdbereichs übereinstimmen müssen. Darum nennt
im dritten Jahrhundert der h. Cyprian, Bischof von
Karthago, die Kirche Rom's die Hauptkirche, von wel-
cher die Einheit unter den Priestern ihren Ursprung
hat. Darum schreibt gegen Ende des vierten Jahr-
hunderts der h. Hieronymus vom Morgenlande aus an
Papst Damasus: „Ich sehe mit Deiner Heiligkeit, d. i.
mit dem Stuhle Petri, in Verbindung. Wer außer-
halb dieses Hauses das Lamm genießen will, der gehört
nicht zur Kirche.“ Und seht ihr nicht, geliebte Diöze-
anen, wie unverwundbar im Laufe der Zeiten der
Schutz Gottes über den Stuhl Petri gewacht hat?
Wohl hatten die römischen Kaiser der ersten Jahrhun-
derte es sich zur besonderen Aufgabe gemacht, diesen
Stuhl umzuwerfen. Wie Petrus, so mußten fünfzehn-
zwanzig Päpste nach ihm den römischen Boden mit
ihrem Blute röthen. Aber gerade bei den Päpsten be-
stätigte sich das berühmte Wort des alten Kirchenvater
helleren Tertullian: „Das Martyrertum wirkt wie ein
Saatkorn.“ Der Thron der römischen Caesaren wurde
gestürzt, nicht der Apostelstuhl. Das heidnische Welt-
reich ging zu Grunde, aber die barbarischen Völker, die
ihm ein Ende bereiteten, scharten sich voll Liebe und
Bewunderung um den Lehrtstuhl am Grabe Petri, und

unter seinem bestimmenden Einfluß bildete sich das
christliche Europa. Hat nicht die römische Kirche das
Geld, die Grabesküste des großen Kaisers zu besitzen,
dessen gewaltiges Wirken den Abschluß der durch die
Völkerwanderung angebahnten Bewegung bedeutet und
eine neue Zeit einleitete? Hat der Größte, dessen sterb-
liche Ueberreste in unsern Weibchen-Mänteln zu liegen
ruhen, nannte sich mit Vorliebe den ergebenen Beschützer
der h. römischen Kirche und den stets dienfertigen
Beistand des apostolischen Stuhles und empfing aus
den Händen des Papstes die Krone als römischer Kai-
ser, das heißt als weltliche Haupt der Christenheit,
deren geistliche Spitze der Papst ist. Aber wenn auch
ganze Völkerströme sich im Laufe der Zeiten von dem
Stuhle trennten, dem sie den christlichen Glauben und
mit ihm die Erhebung aus der Barbarei und alle
menschenwürdige Bildung und Gerechtigkeit verdanken, der
Stuhl Petri blieb aufrecht stehen und zog mit jedem
Jahrhundert immer weitere Völkerkreise in seinen Bereich.
Und wenn derjenige, der an der Wende des neunzehn-
ten Jahrhunderts den Stuhl Petri inne hat, der re-
giehende Papst Leo XIII., heute von ihm wie von einer
Warte aus den Blick über den Erdbereich schweifen läßt,
so sieht er, wie in allen Welttheilen und in allen Zonen
Tausende und Millionen auf seine Stimme hören,
und wie in allen Sprachen der Erde ihm gehuldet
wird als dem Nachfolger Petri, zum dem der Herr der
Zeit und der Völker gesprochen hat: „Du bist der
Fels, auf den ich meine Kirche baue.“ Wohl hat in
den letzten Jahrzehnten die Torheit verblendeter und
unabsehbarer Menschen den apostolischen Stuhl seines
ihm zur unabhängigen Leitung der Kirche notwendigen
Besitzes zu berauben unternommen, und noch immer
leidet der Papst an den Folgen dieser Gewaltthat.
Über der Einsicht dieses Stuhles auf dem Gebiete des
Geistes ist allen irdischen Gemüthern und Gewaltthaten
unerschütterlich, und gerade in den Tagen, wo ich diese
Aussprüche an euch richte, erglänzt seine überirdische
Macht in einer Weise, welche das Staunen der Welt
hervorrufen.

So steht denn fest, geliebte Diözesanen, in der
Treue und Liebe zur römischen Kirche! Ihr hat der
Herr die Vollmacht zur Regierung der ganzen Kirche
auf dem Erdbereich und den Lehrtstuhl unfehlbarer Wahr-
heit anvertraut. Die ganze Herde ist Petrus und
seinen Nachfolgern übergeben. Für Petrus hat der
Herr gebetet, daß sein Glaube nicht wackele und er die
Brüder in demselben bestärke. Danten wir unsern
göttlichen Herrn und Heiland, daß Er uns einen so
sicheren, stets gegenwärtigen Verführer der Wahrheit,
einen so festen, lebendigen Einheitspunkt unseres Glau-
bens gegeben hat, und schließen wir uns auf's innigste
und treueste diesem unzerstörbaren Felsen an. Indem
wir zu ihm halten, halten wir uns an Denjenigen, der
den h. Petrus zu seinem Stellvertreter und zum Haupte
der Apostel erhoben hat, an den ewigen Hirten und
Bischof unserer Seelen, an Jesus Christum, unsern
Herrn.

Als die Kinder Israels in der Gefangenschaft an
den Flüssen Babels saßen, da gedachten sie voll
Schmerz Jerusalems und des hl. Zion und jangen
mit dem Psalmisten: „Wenn ich dein vergesse, o Jeru-
salem, so sei der Vergessenheit anheimgegeben meine
Rechte. Meine Hände habe an meinem Götzen, wenn
ich nicht dein gedachte, wenn ich Jerusalems nicht lege
zur ersten meiner Freuden.“ Die Worte des Psalmisten
gelten nicht sowohl dem Volke Israel, als vielmehr uns, den
Kindern der Kirche. Die Synagoge des Alten Bundes
war nur ein Schattenbild der Kirche des Herrn. Von
Jerusalem, der gottesmütterlichen Stadt, ist der Leuchter
genommen und ist nach der ewigen Stadt Roma ver-
legt. Hier ist das hl. Zion, der Hohenpriester und
Hüter des Tempels Gottes, der oberste Fürst des aus-
gewählten Volkes, die von Gott und den Heiligen ge-
schützte Stätte des Stellvertreters Jesu Christi, bis zu
jenem Tage, wo das himmlische Jerusalem sich ent-
hüllen und auf die erneute Erde herablassen wird.

Gerade unter den gegenwärtigen Zeitläufen ist es
von besonderer Wichtigkeit, daß alle katholischen Christen
sich innig an den Felsen Petri anhängen und wie ein
geordnetes Kriegsheer eine geschlossene Einheit unter der
Leitung dessen bilden, den der Herr selber zum geistlichen
Führer der christlichen Völker bestimmt hat. Wir leben
in ersten Zeiten. Der Abfall von Gott, die Ver-
gung der Gerechtigkeit, der Widerstand gegen die göttliche Offenbarung wächst mit jedem Tage
und zieht immer weitere Kreise. Gottentfremdete, das
Licht sehende, im Geheimen arbeitende Verbrüderungen
wirken auf eine immer größere Entchristlichung der
politischen und sozialen Verhältnisse hin und unter-
graben die Religion und mit ihr die Fundamente des
Staates. In weiterer Anwendung ihrer Staat und
Kirche gefährdenden Grundzüge verbreitet sich allgemach
durch die ganze Welt, auch in unserm Vaterlande,
eine Partei, die offen darauf ausgeht, die bisherige
Ordnung der menschlichen Gesellschaft zu zerrüttern,
und die, unter dem Vorgeben, eine neue Ordnung
zu schaffen, welche ohne Gott und ohne Christus das
Geld der Menschen begründen soll, irreführende, ver-
blendete und gotteslästerliche Menschen an sich zieht. Und
es scheint nicht ausgeschlossen, daß die Verführung
Gottes, die mit unendlicher Weisheit über den Ge-
schicken der Menschheit waltet, es wirklich zuläßt, daß
die Völker, die so vielfach in kurzfristiger Thorheit die
Geltung des christlichen Geistes im öffentlichen Leben
beabsichtigt und vernichtet haben, einmal an sich selber

die Folgen erfahren, die aus ihren eigenen Grundtendenzen
fließen und von der Zukunft getroffen werden, die
sie sich selber gebunden. Dann würden wir allerdings
einer verhängnisvollen Zukunft entgegengehen. Aber
die Kinder der Kirche werden nicht zagen. Sollte auch
eine neue Sündfluth die Erde bedecken, wir sind in der
Arche, die über die Fluthen fährt. Haben die Wasser
sich verlaufen, so wird die Kirche des Herrn, den Zel-
zweig des Friedens in der Hand, einem andern Ge-
schlechte die Worte des Lebens verkünden, durch die
einst die erlösende heidnische Gesellschaft ist er-
neuert worden. Denn die Kirche altert nicht und stirbt
nicht. Der Herr hat sie auf den Felsen gegründet, und
die Pforten der Hölle werden sie nicht überwältigen.
Zum Felsen der Kirche ist aber Petrus wegen seines
Glaubens erwählt worden, und auch an uns werden
sich die Fluthen des Unglaubens brechen, wenn wir
im Glauben Petri verharren. In zwei Punkten aber
ist dieser Glaube Petri besonders geprüft worden, zu-
erst in Bezug auf die Gottheit Jesu Christi und zwei-
tens in Bezug auf die wirkliche Gegenwart Jesu im
hl. Sacramente. Nachdem der Herr durch Petrus und
Thas sich als den Sohn Gottes erwiesen, fragte Er die
Jünger, für wen sie Ihn hielten. An ihrer Spitze er-
griff Petrus das Wort: „Du bist Christus, der Sohn
des lebendigen Gottes.“ Und als Er in der Syna-
goge zu Kapernaum von der himmlischen Speise rebete,
die Er selbst sei und die Er den Seinen zum Genusse
geben wolle, und als die Jüden über diese Rede
murrten und selbst manche Jünger sie hart fanden
und den göttlichen Meister verließen, da wandte Er
sich an Seine Apostel mit den Worten: „Wollt auch
ihr gehen?“ Petrus ergriff wieder das Wort und
sprach: „Herr, zu wem sollten wir gehen, Du hast die
Worte des ewigen Lebens, und wir haben geglaubt und
erkannt, daß Du bist Christus, der Sohn des leben-
digen Gottes.“ Wegen seines Glaubens also an die
Gottheit des Herrn und an die Gegenwart des Herrn
im hl. Sacramente ist Petrus der Fels der Kirche ge-
worden. In diesen beiden Wahrheiten liegt unsere
Stärke, der Schutz gegen alle uns umgebende Seelen-
gefahr, die Rettung der menschlichen Gesellschaft vor
dem Abfalle in ein neues Heidenthum.

Auf dem Glauben an die Gottheit Christi beruht
das Christenthum. Wer diese Wahrheit preisgibt, gibt
das Christenthum preis. Er macht es zu einem bloßen
Menschenwort, das mit der Zeit in sich selbst zerfällt.

Die Kirche aber ist die lebendige Verkündigerin und
Bezeugerin dieses Glaubens die Jahrhunderte hindurch.
Den von den Todten auferstandenen Sohn Gottes be-
zeugt sie von dieser Auferstehung an im Worte, in der
Schrift, im Gottesdienste, in ihrem Leben, in ihrer
Dauer, in ihrer Verbreitung, durch ihre Werke, mit
ihrem Blute. Für diese Wahrheit starb Petrus am
Kreuz, litten und starben die hl. Apostel und unzählige
Martyrer. Wenn man die Straßen der ewigen Stadt
durchwandert oder draußen auf den alten Landstraßen
weilt, welche die schweigende Campagna durchziehen
und bestimmt waren, die Regionen nach allen Rich-
tungen des ungeheuren römischen Weltreiches zu jähren,
da drängt es sich auf Schritt und Tritt die Erinne-
rung an die zahllosen hl. Martyrer auf, die seit dem
Tode des Apostels für diesen Boden mit ihrem Blute
geweiht haben. Fast in jeder der vielen Kirchen in
und außer der Stadt sieht man ihre hl. Reliquien,
hochverehrt von den gläubigen römischen Völkern. Noch
deutlicher reden von den Kämpfen und den Siegen
unserer verkörperten Brüder in Christo die unterirdischen
Gräber draußen an den alten Römerstraßen und die
weiten Räume des Kolosseums, in welchen die Christen
den wilden Thieren vorgeworfen wurden. Welch
eigenartige, erhabene Erscheinung! Tausende und aber
tausende jeglichen Geschlechtes, Alters und Standes
bereitwillig für den Glauben an die Gottheit des Herrn
in den Tod gegangen und wollten lieber Martyr je-
glicher Art ertragen, als sich von Christus untern Herrn
und Seiner hl. Kirche trennen. Wohl hat der hl.
Hieronymus Recht, wenn er schreibt: „Wenn man sieht,
wie die Martyrer mit solcher Standhaftigkeit in den
Qualen ausdauern, so kommt einem unwillkürlich der
Gedanke: wäre unser hl. Glaube nicht in Wahrheit
gegründet, er würde nie mit dem Blute vertheidigt
worden sein.“

Auch unsere Stadt ist durch Blutzeugen verheerlicht.
Vergeßt es nicht, geliebte Diözesanen, und erinnert
auch stets daran mit Freude und Dank gegen Gott:
kaum eine Kirche in der Welt steht in dieser Ein-
sicht der römischen Mutterkirche näher, als unsere
Kirche von Köln. „Wo gibt es“, schreibt schon gegen
das Ende des 10. Jahrhunderts der Mönch Stephanus
von St. Pantaleon, wo er von der Auffindung der
Gebeine unseres hl. Martyrers Mauritius, der heute
in St. Pantaleon in der Schnurgasse verehrt wird, er-
zählt, „wo gibt es nicht Rom wohl eine Stadt unter
der Sonne, die so reich ist an Heiligen wie unser Köln!
Wo finden sich namentlich an einem Orte so zahlreiche
Martyrer!“ Ja, geht nur nach St. Gercon, geliebte
Diözesanen, wo Hunderte von Streikern der heidnischen
Legion, wo die mauritanischen Soldaten in dem er-
habenen Tempel ruhen, zu dem die hl. Helena den
Grund gelegt hat. Geht nach St. Ursula, wo die
königliche Martyrergemahlin mit ihrer großen Schaar von
Genossinnen ihres Glaubens, ihrer Tugend, ihres
Martyriums die letzte Rast gefunden. Als die selige
Irngardis von Säckeln, deren hl. Leib in der Agnes-
Kapelle des Domes ruht, zu Zeiten St. Anno's nach

1) Eugen IV., Constitutio 15 „Non mediocri“. — 2) ib. — 3) Eugen V., Const. 50 „Postquam“. — 4) Sess. XXV. de ref. c. 1.

Auch wir, Geliebte im Herrn, müssen unsern Glauben an die Gottheit des Herrn bekennen durch die gläubige Verehrung des h. Sacramentes. In ihm ist Er zugegen mit Seiner Gottheit und Menschheit. Das lehrt uns Sein Wort, das bezeugt uns die ewige Wahr-

von allen Kanzeln der Erzdiöcese vorgelesen werden.

Berlin, 19. März.

3. Zur Militärvorlage. Am Freitag beendete die Militärkommission die zweite Beratung der Militärvorlage, und es erfolgte die Schlussabstimmung, die, wie vorauszusehen war, ebenso negativ ausfiel, wie die Abstimmung am Schluß der ersten Beratung. Es erfolgte Ablehnung des § 1 der Regierungsvorlage mit allen gegen die Stimmen der Konserватiven und Freikonservativen, des Antrags Bennigsen mit allen gegen die 5 Stimmen der 3 Nationalliberalen und der 2 Polen, des Antrags Lieber gegen die Stimmen des Centrums, des Antrags Richter (Innehabung der Friedenspräsenzstärke) gegen die 4 Stimmen der Freisinnigen und der Volkspartei. Der Antrag der freisinnigen Partei auf verfassungsmäßige Einführung der zweijährigen Dienstzeit wurde mit allen gegen 5 Stimmen der Freisinnigen und der Volkspartei abgelehnt. So sind alle Brücken, die zu einer Verständigung führen könnten, endgültig abgebrochen. Man fragt sich, was nun folgen wird. Die Regierung bezw. der Reichstanzler Graf Caprivi bestand in dieser zweiten Beratung auf der Regierungsvorlage in ihrem ganzen Umfange; er erklärte kein Vota konzederen zu können; auch der Bennigsen'sche Kompromißvorschlag sei ganz unannehmbar. In Bezug hierauf erklärte nun der Abg. v. Bennigsen, wenn die Regierung dies als das letzte Wort betrachte (und es blieb das letzte Wort und wird es bleiben nach Caprivi's Antwort), so halte auch er eine Verständigung für ganz unmöglich und das Scheitern der Vorlage in diesem Reichstage für besiegelt. Der Abg. von Bennigsen that alles, um die Regierung zur Billigung des nationalliberalen Vorschlags zu bewegen; er brauchte gute Worte und Drohworte, er appellierte an die Reichsregierung und an die verbündeten Regierungen: „wenn wir zur Auflösung gedrängt werden, so kann Niemand sagen, wie es im kommenden Reichstage ausfiel; die es aber am besten wissen können, meinen, daß dann diese Vorlage noch viel weniger Aussicht haben wird und auch auf vielen andern Gebieten Opposition stärker hervortreten wird.“ Und weiter: „Recht hatte Herr

A In einer heutigen Sitzung der Spiritus-Interessenten Deutschlands wurde eine Resolution angenommen, in welcher sich der Verein gegen jedes Spiritus-Monopol, insbesondere das Roth-Spiritus-Monopol erklärt.

Belgien.

Frankreich.
F Paris, 18. März. Gestern Abend ist Jules Ferry, der am 24. Februar zum Staatspräsidenten gewählt worden, an einer Krankheit gestorben. Sein Tod brachte allgemeine Theilnahme und Bestürzung hervor; die Theilnahme ist dieselbe wie am Todestage Gambettas. Zahlreiche Politiker drängen sich vor dem Stergebahre. Der Tod traf Ferry, als er das Abendessen einnehmen wollte. Alle Abendblätter widmen dem Verstorbenen sympathische Nachrufe; alle erkennen dessen große politische Eigenschaften an; die Begräbnisfeierlichkeiten finden am Dienstag auf Staatskosten statt.

Italien.

Skandinavien.

II **Stockholm**, 18. März. In Veranlassung des in der Bildung begriffenen Cartells der deutschen Zucker-Raffinerien, schreibt die offiziöse „Nya dagl. Allehanda“: „Da bekanntlich die Verkäufe der schwedischen Rohzuckerfabriken auf die Notierungen des Magerbutter Marktes basirt sind, so wird diese Vereinigung unzweifelhaft einen fernerweitenden ungünstigen Druck auf die bisher so viel versprechende inländische Großindustrie ausüben.“ Das Blatt gibt den schwedischen Zuckerproduzenten den Rath, zu versuchen, eine selbstständige schwedische Notierung zu Stande zu bringen, um sich von der ausländischen Abhängigkeit zu befreien.

Rammer hat

Amerika.
Hd **New-York**, 18. März. Bei einem Bankett in Brooklyn sagte Tracy, der Marineminister in Harrisons Cabinet, wenn die im Bau begriffenen Schiffe fertiggestellt, würden die Unionstaaten als fünfte Seemacht figuriren und in der Flottenstärke Spanien und Deutschland übertreffen.

Nummer.	Einnahme.
Titel I. Gemeine.	
Tit. II. Bestimmung.	
1	Bacht von Ackerland
2	" " Wiesen
3	" " Gärten
4	" " Gehäuden
5	" " Gemeinde
6	" " Marktfässen
7	" " der Gemeine
8	" " der Fische
	Summa
Titel III. Unter.	
Einnahme.	
1	Erlös des Grasverkaufs
2	" " Holzverkaufs
3	" " der Weidgebühren
4	Wegmarktsgebühren
5	Gebühren für die Ver-
6	terückung des Mark-
7	Schlagens gebühren
8	Ersatzgebühren
	Niederlagegebühren
	Summa
Titel IV. Zinsen.	
Kapital.	
1	Nach dem Spezial-
2	Zinsen der Wobst An-
	legung (30000 R.)
	Summa
Titel V. Commu-	
nal.	
1	Zur Deduktion des D
Titel VI. Armen-	
einnahme.	
1	Einnahme der Armen
2	" " Hospital
	Summa
Titel VII. Wobst-	
einnahme.	
1	Gebühren für Ausse-
2	Standesamtregister
3	Gebühren für Benut-
4	zung
5	beitrag des Hospita-
6	ls der Communal-
7	Verwaltung
8	2% der Gemeindef
9	Verordnungsgebüh-
10	ren
11	2% der Gemeindef
12	Verordnungsgebüh-
13	ren
14	2% der Gemeindef
15	Verordnungsgebüh-
16	ren
17	2% der Gemeindef
18	Verordnungsgebüh-
19	ren
20	2% der Gemeindef
21	Verordnungsgebüh-
22	ren
23	2% der Gemeindef
24	Verordnungsgebüh-
25	ren
26	2% der Gemeindef
27	Verordnungsgebüh-
28	ren
29	2% der Gemeindef
30	Verordnungsgebüh-
31	ren
32	2% der Gemeindef
33	Verordnungsgebüh-
34	ren
35	2% der Gemeindef
36	Verordnungsgebüh-
37	ren
38	2% der Gemeindef
39	Verordnungsgebüh-
40	ren
41	2% der Gemeindef
42	Verordnungsgebüh-
43	ren
44	2% der Gemeindef
45	Verordnungsgebüh-
46	ren
47	2% der Gemeindef
48	Verordnungsgebüh-
49	ren
50	2% der Gemeindef
51	Verordnungsgebüh-
52	ren
53	2% der Gemeindef
54	Verordnungsgebüh-
55	ren
56	2% der Gemeindef
57	Verordnungsgebüh-
58	ren
59	2% der Gemeindef
60	Verordnungsgebüh-
61	ren
62	2% der Gemeindef
63	Verordnungsgebüh-
64	ren
65	2% der Gemeindef
66	Verordnungsgebüh-
67	ren
68	2% der Gemeindef
69	Verordnungsgebüh-
70	ren
71	2% der Gemeindef
72	Verordnungsgebüh-
73	ren
74	2% der Gemeindef
75	Verordnungsgebüh-
76	ren
77	2% der Gemeindef
78	Verordnungsgebüh-
79	ren
80	2% der Gemeindef
81	Verordnungsgebüh-
82	ren
83	2% der Gemeindef
84	Verordnungsgebüh-
85	ren
86	2% der Gemeindef
87	Verordnungsgebüh-
88	ren
89	2% der Gemeindef
90	Verordnungsgebüh-
91	ren
92	2% der Gemeindef
93	Verordnungsgebüh-
94	ren
95	2% der Gemeindef
96	Verordnungsgebüh-
97	ren
98	2% der Gemeindef
99	Verordnungsgebüh-
100	ren
	Summa
Wiederholung d.	
Titel I.	
Tit. II.	
Tit. III.	
Tit. IV.	
Tit. V.	
Tit. VI.	
Tit. VII.	
Summa sämmtlich.	
Ausgabe.	
Tit. I. Verwa-	
1	Gehalt des Bürger-
2	meisters
3	Gehalt des Stadtr.
4	Gehalt des Stadtr.
5	Gehalt des Stadtr.
6	Gehalt des Stadtr.
7	Perfönliche Inlagen
8	Bureaukosten des
9	Remper
10	Gehalt des Verwa-
11	alters
12	Gehalt des Stadtr.
13	Perfönliche Inlagen
14	Bureaukosten des
15	Remper
16	Gehalt des Verwa-
17	alters
18	Gehalt des Stadtr.
19	Perfönliche Inlagen
20	Bureaukosten des
21	Remper
22	Gehalt des Verwa-
23	alters
24	Gehalt des Stadtr.
25	Perfönliche Inlagen
26	Bureaukosten des
27	Remper
28	Gehalt des Verwa-
29	alters
30	Gehalt des Stadtr.
31	Perfönliche Inlagen
32	Bureaukosten des
33	Remper
34	Gehalt des Verwa-
35	alters
36	Gehalt des Stadtr.
37	Perfönliche Inlagen
38	Bureaukosten des
39	Remper
40	Gehalt des Verwa-
41	alters
42	Gehalt des Stadtr.
43	Perfönliche Inlagen
44	Bureaukosten des
45	Remper
46	Gehalt des Verwa-
47	alters
48	Gehalt des Stadtr.
49	Perfönliche Inlagen
50	Bureaukosten des
51	Remper
52	Gehalt des Verwa-
53	alters
54	Gehalt des Stadtr.
55	Perfönliche Inlagen
56	Bureaukosten des
57	Remper
58	Gehalt des Verwa-
59	alters
60	Gehalt des Stadtr.
61	Perfönliche Inlagen
62	Bureaukosten des
63	Remper
64	Gehalt des Verwa-
65	alters
66	Gehalt des Stadtr.
67	Perfönliche Inlagen
68	Bureaukosten des
69	Remper
70	Gehalt des Verwa-
71	alters
72	Gehalt des Stadtr.
73	Perfönliche Inlagen
74	Bureaukosten des
75	Remper
76	Gehalt des Verwa-
77	alters
78	Gehalt des Stadtr.
79	Perfönliche Inlagen
80	Bureaukosten des
81	Remper
82	Gehalt des Verwa-
83	alters
84	Gehalt des Stadtr.
85	Perfönliche Inlagen
86	Bureaukosten des
87	Remper
88	Gehalt des Verwa-
89	alters
90	Gehalt des Stadtr.
91	Perfönliche Inlagen
92	Bureaukosten des
93	Remper
94	Gehalt des Verwa-
95	alters
96	Gehalt des Stadtr.
97	Perfönliche Inlagen
98	Bureaukosten des
99	Remper
100	Gehalt des Verwa-
	alters

* Durchlaufend.
1) Nicht veranschlagt.
2) Außerdem eine
3) Außerdem freie

* Durchlaufend.
1) Wird vorausga
2) Außerdem eine
3) Außerdem freie

Haushaltsetats-Entwurf der Stadt Neuf pro 1893/94.

Nummer.	Einnahme.	Staats-quantum von 1892/93 M. Pf.	St. d. Jahr 1893/94 werden vorge- schlagen M. Pf.	Nummer.	Ausgabe.	Staats-quantum von 1892/93 M. Pf.	St. d. Jahr 1893/94 werden vorge- schlagen M. Pf.	Nummer.	Ausgabe.	Staats-quantum von 1892/93 M. Pf.	St. d. Jahr 1893/94 werden vorge- schlagen M. Pf.
Titel I. Grundrenten.				Uebersicht				Uebersicht			
Reine.				Der Sparkasse hier an Zinsen des noch nicht getilgten Betrages der in Folge Stadtrathlicher Beschlußes vom 11. Sept. 1882 aufgenommenen 180,000 M. à 4 Proc.				Erweiterung der Erbkasse u. Pfand- kasse der Stadt Neuf, 1 Rate, (Gesamtsumme 20,000 M.)			
1	Pacht von Ackerland nach dem Spezial-Stat.	3521	3525	10	Remuneration der Aufw. Mausberg	800	800	43	Erweiterung der Erbkasse u. Pfand- kasse der Stadt Neuf, 1 Rate, (Gesamtsumme 20,000 M.)	10000	10000
2	" " Wiesen	11317	11275	11	Gefehlsammlung, Amtsblatt, Ministerialblatt und sonstige Bibliothek- Anschaffungen, Archiv incl. Ein- bände	400	400	44	Erweiterung eines Gerichtegebäudes für die Feuerkasse	5000	5000
3	" " Gärten	2217	2217	Summa Tit. I.				45	Für Wiederinstandsetzung der Wall- mauer zwischen Niederstraße und Rheinbrücke	5000	5000
4	" " Gebäuden	6404	6536	Tit. II. Persönliche Polizei- Ausgaben.				Summa Tit. VI.			
5	Gemeindeplatz	4447	5658	1	Gehalt des Polizei-Inspect. Bräcken	2400	2400	1	Ausgabe der Armenkasse	117600	109600
6	" " Markthallen	10000	10000	2	Persönliche Zulage des Inspect.	300	300	2	Ausgabe der Hospitalkasse	51500	51900
7	der Gemeindejagd	10960	10960	3	Kleidergelder des Inspect.	200	200	3	Zulage an die Armenkasse	96400	88400
8	der Fischerei	12130	12130	4	Mietkostengelder des Inspect.	360	360	4	Für Gebäudemietung	300	300
Summa Titel II.				5	Für Bureaubedürfnisse des Inspect.	250	250	5	Kosten der öffentlichen Impfung	300	300
Titel III. Unbestimmte Einnahmen.				6	Reinigung des Polizeiamtes und der Wachtstube incl. der dazu erforderlichen Utensilien etc.	180	180	Summa Tit. VII.			
1	Erlös des Grundverkaufes	25000	25000	7	Gehalt des Polizeicommissars Franz Moritz	1000	1000	Tit. VII. Armenpflege.			
2	" " Holzverkaufes	30	30	8	Gehalt des Polizeicommissars Moritz vom Berg	1000	1000	1	Ausgabe der Armenkasse	117600	109600
3	" " der Weidgelder	8800	8200	9	" " " " " " " " " "	1000	1000	2	Ausgabe der Hospitalkasse	51500	51900
4	Wegmarktgeldern	3200	3300	10	" " " " " " " " " "	1000	1000	3	Zulage an die Armenkasse	96400	88400
5	Gebühren für die thierärztliche Unter- suchung des Marktwiehes	1800	1800	11	" " " " " " " " " "	1000	1000	4	Für Gebäudemietung	300	300
6	Schlachthausgebühren	28000	30000	12	Gehalt des Polizeicommissars Klein	1000	1000	5	Kosten der öffentlichen Impfung	300	300
7	Erfolggebühren	10	10	13	Gehalt des Polizeicommissars Kempermann	1000	1000	Summa Tit. VII.			
8	Niederlagegebühren	6840	6940	14	Gehalt des Polizeicommissars Kempermann	1000	1000	Tit. VIII. Rheinland-Westfalen.			
Summa Titel III.				15	Gehalt des Polizeicommissars Kempermann	1000	1000	Neuf, den 20. März			
Titel IV. Zinsen von Activ- Kapiteln.				16	Gehalt des Polizeicommissars Kempermann	1000	1000	Motto: Und brütet der Winter noch so sehr, Mit grimmigen Schreden, Und streut er Schnee und Eis umher, Es muß doch Frühling werden.			
1	Rach dem Spezial-Stat.	12560	13470	17	Gehalt des Polizeicommissars Kempermann	1000	1000	Der Wetter. Wenn zwei gewaltige Riesen miteinander ringen in schwerem Kampfe, dann nimmt wohl der ermattete Sieger den letzten Rest seiner Kraft mit einem Male zusammen, um seinen Widerpart niederzuwerfen. Nächst ihm dieser letzte Anlauf, dann läßt er sich die Hände sinken und muß sich dem Sieger als besiegte übergeben. Frühling und Winter, die zwei ungleichen Geistes, streiten sich jetzt Tag für Tag. Der Winter bietet all seine Kraft auf, um das sprossende und keimende Leben in Feld und Wald zu tödten und die Säger des Frühlings zu vertreiben aus dem Heim, in welches sie zurückgekehrt. Freitag Morgen bescheerte er uns mit einer tüchtigen Schneehaut, welche mit einzelnen Unterbrechungen bis zum Nach- mittage anhielt. Dazu gesellte sich noch um 1 Uhr ein Gewitter, welches indessen nicht lange dauerte. Man sagt wohl: Märzschnee, thut selten weh; doch kann er manchmal Unvorsichtigen einen grimmigen Husten und sogar Krankheit bringen. Es ist ja bekannt, daß die meisten Menschen im Frühjahr und Herbst sterben, wenn wir von Epidemien absehen, woran eine große Unvorsichtigkeit nicht zum geringsten Schuld sein mag. Nach halb sollte der verlorne Samstag ein kritischer Tag sein, und richtig haben sich des Wetter- propheten Worte bewahrheitet. Am Samstag Morgen lag über Stadt und Land eine schöne Schneedecke, und den ganzen Vormittag wollte es den Anschein nehmen, als sollte uns ein „Tag aus dem Januar“ vorgeführt werden. „Und streut er Schnee und Eis umher, Es muß doch Frühling werden.“			
2	Zinsen der Woll- und Seiden- Stif- tung (30000 M. à 4 1/2 %)	1350	1350	18	Gehalt des Polizeicommissars Kempermann	1000	1000	Der Gesellen-Verein feierte gestern Abend im Vereinslokal das frohe Namensfest seines verehrten Vizepräsidenten Herrn Lehrers Joseph Cömann. — Mehrere Lieber, welche der Feiern selber componirt, wurden vom Verein vorgelesen, worauf die Ueber- reichung der Festgeschenke stattfand. Der hochw. Herr Präses, Kaplan Baum hielt sodann eine Rede, in welcher er die Verdienste des Herrn Lehrers um den Verein schilderte. Alle, die an dem frohen Feste theilge- nommen, werden sich noch lange des schönen Abends erinnern.			
Summa Titel IV.				19	Gehalt des Polizeicommissars Kempermann	1000	1000	Der 25-jähriges Dienstjubiläum feierten am vorigen Samstag die Herren Kiefer und Gondorf in der Restauration „Schmied“ auf der Oberstraße. Sämtliche Kameraden hatten sich zum Anwesen kommen und den großen Saal der erwähnten Restauration festlich geschmückt. Der Verlauf des Festes war schön. Nach- dem mehrere Redner die Verdienste der Jubilare ge- schildert und die Festgeschenke überreicht hatten, wurde eine kleine theatralische Vorstellung gegeben, an welche sich ein Ball angeschlossen.			
Titel V. Communalfiscus.				20	Gehalt des Polizeicommissars Kempermann	1000	1000	Büderich, 19. März. Die von unserer Ge- meinde so lange ersehnte Grundsteinlegung einer neuen Kirche wurde heute hier durch den hochwürdi- gen Herrn Dechanten und Ehrenbürger Herrn Seimbach von Dormagen vollzogen. Nach der Beispur um 2 Uhr zog eine unabsehbare Volksmenge, welche aus Rath und Mann herbeigeströmt war, von der Kapelle aus zum Bauplatze. Die Weihe des Grundsteins, sowie die Einsegnung des Baues nahm der Herr Dechant unter Assistenz des Herrn Pfarrers Dr. Kirchbaum und vieler anderer hochwürdigsten Herren, welche zu dem Ereignisse herbeigeströmt waren, vor. Mit zahllosen Wim- peln und Girlanden waren die Gerüste geschmückt, welche lustig im Winde flatterten. Nach der Weihe des Steines wurde die Urkunde verlesen, sodann von den anwesenden Herren Geistlichen unterzeichnet und in den Stein eingeschlossen, welcher sodann an seine Stelle gesetzt wurde, worauf die üblichen Hammerschläge auf denselben gethan wurden. Das ganze Dorf hatte zu dem frohen Feste gesammelt. Die Urkunde, welche in den Stein eingeschlossen wurde, hat folgenden Wortlaut: „Im Namen der heiligsten und untheilbaren Drei- faltigkeit, im Glauben an Jesus Christus, den Sohn des lebendigen Gottes und unseres Erlösers, im Jahre der Menschwerdung 1893, im 16. Jahre des Papstes Leo XIII., als derselbe Papst unter dem Jubel des Erbkreises das 50. Jahr seiner bischöflichen Würde glücklich vollendet, und den Erzbischof von Köln, Philippus, der 50. Jahre Priester und 25 Jahre Bischof war, unter dem Titel des hl. Chrysostomus zum Cardinal der hl. Römischen Kirche ernannt hatte, haben wir, nachdem am 27. August v. J., dem Tage des 50-jährigen Priesterjubiläums des genannten Erzbischofs Philippus, der erste Spatenstich gethan und die Mauern unterdessen bis Fensterhöhe aufgeführt worden waren, am 19. März, welcher dem hl. Joseph, dem Bräutigam der seligsten Gottesmutter geweiht ist, und in diesem Jahre auf den Passions-Sonntag fiel, nach Abhaltung der ersten Vesper des genannten an folgen- den Tage zu begehenden Festes, in Gegenwart der bürgerlichen Obrigkeit und im Beisein der Priester und sehr vieler Gläubigen aus dieser und andern Pfarren, diesen Grundstein, der aus den Katakomben zu Rom			
1	Für Deckung des Deficits	247728	263000	21	Gehalt des Polizeicommissars Kempermann	1000	1000	Der 25-jähriges Dienstjubiläum feierten am vorigen Samstag die Herren Kiefer und Gondorf in der Restauration „Schmied“ auf der Oberstraße. Sämtliche Kameraden hatten sich zum Anwesen kommen und den großen Saal der erwähnten Restauration festlich geschmückt. Der Verlauf des Festes war schön. Nach- dem mehrere Redner die Verdienste der Jubilare ge- schildert und die Festgeschenke überreicht hatten, wurde eine kleine theatralische Vorstellung gegeben, an welche sich ein Ball angeschlossen.			
Summa Tit. V.				22	Gehalt des Polizeicommissars Kempermann	1000	1000	Der 25-jähriges Dienstjubiläum feierten am vorigen Samstag die Herren Kiefer und Gondorf in der Restauration „Schmied“ auf der Oberstraße. Sämtliche Kameraden hatten sich zum Anwesen kommen und den großen Saal der erwähnten Restauration festlich geschmückt. Der Verlauf des Festes war schön. Nach- dem mehrere Redner die Verdienste der Jubilare ge- schildert und die Festgeschenke überreicht hatten, wurde eine kleine theatralische Vorstellung gegeben, an welche sich ein Ball angeschlossen.			
Titel VI. Armenverwaltung.				23	Gehalt des Polizeicommissars Kempermann	1000	1000	Der 25-jähriges Dienstjubiläum feierten am vorigen Samstag die Herren Kiefer und Gondorf in der Restauration „Schmied“ auf der Oberstraße. Sämtliche Kameraden hatten sich zum Anwesen kommen und den großen Saal der erwähnten Restauration festlich geschmückt. Der Verlauf des Festes war schön. Nach- dem mehrere Redner die Verdienste der Jubilare ge- schildert und die Festgeschenke überreicht hatten, wurde eine kleine theatralische Vorstellung gegeben, an welche sich ein Ball angeschlossen.			
1	Einnahme der Armenkasse	117600	109600	24	Gehalt des Polizeicommissars Kempermann	1000	1000	Der 25-jähriges Dienstjubiläum feierten am vorigen Samstag die Herren Kiefer und Gondorf in der Restauration „Schmied“ auf der Oberstraße. Sämtliche Kameraden hatten sich zum Anwesen kommen und den großen Saal der erwähnten Restauration festlich geschmückt. Der Verlauf des Festes war schön. Nach- dem mehrere Redner die Verdienste der Jubilare ge- schildert und die Festgeschenke überreicht hatten, wurde eine kleine theatralische Vorstellung gegeben, an welche sich ein Ball angeschlossen.			
2	" " Hospitalkasse	51500	51900	25	Gehalt des Polizeicommissars Kempermann	1000	1000	Der 25-jähriges Dienstjubiläum feierten am vorigen Samstag die Herren Kiefer und Gondorf in der Restauration „Schmied“ auf der Oberstraße. Sämtliche Kameraden hatten sich zum Anwesen kommen und den großen Saal der erwähnten Restauration festlich geschmückt. Der Verlauf des Festes war schön. Nach- dem mehrere Redner die Verdienste der Jubilare ge- schildert und die Festgeschenke überreicht hatten, wurde eine kleine theatralische Vorstellung gegeben, an welche sich ein Ball angeschlossen.			
Summa Titel VI.				26	Gehalt des Polizeicommissars Kempermann	1000	1000	Der 25-jähriges Dienstjubiläum feierten am vorigen Samstag die Herren Kiefer und Gondorf in der Restauration „Schmied“ auf der Oberstraße. Sämtliche Kameraden hatten sich zum Anwesen kommen und den großen Saal der erwähnten Restauration festlich geschmückt. Der Verlauf des Festes war schön. Nach- dem mehrere Redner die Verdienste der Jubilare ge- schildert und die Festgeschenke überreicht hatten, wurde eine kleine theatralische Vorstellung gegeben, an welche sich ein Ball angeschlossen.			
Titel VII. Verschidene Einnahmen.				27	Gehalt des Polizeicommissars Kempermann	1000	1000	Der 25-jähriges Dienstjubiläum feierten am vorigen Samstag die Herren Kiefer und Gondorf in der Restauration „Schmied“ auf der Oberstraße. Sämtliche Kameraden hatten sich zum Anwesen kommen und den großen Saal der erwähnten Restauration festlich geschmückt. Der Verlauf des Festes war schön. Nach- dem mehrere Redner die Verdienste der Jubilare ge- schildert und die Festgeschenke überreicht hatten, wurde eine kleine theatralische Vorstellung gegeben, an welche sich ein Ball angeschlossen.			
1	Gebühren für Ausfertigung aus den Standesamtsregistern	150	150	28	Gehalt des Polizeicommissars Kempermann	1000	1000	Der 25-jähriges Dienstjubiläum feierten am vorigen Samstag die Herren Kiefer und Gondorf in der Restauration „Schmied“ auf der Oberstraße. Sämtliche Kameraden hatten sich zum Anwesen kommen und den großen Saal der erwähnten Restauration festlich geschmückt. Der Verlauf des Festes war schön. Nach- dem mehrere Redner die Verdienste der Jubilare ge- schildert und die Festgeschenke überreicht hatten, wurde eine kleine theatralische Vorstellung gegeben, an welche sich ein Ball angeschlossen.			
2	Gebühren für Benutzung des Leichen- hauses	220	240	29	Gehalt des Polizeicommissars Kempermann	1000	1000	Der 25-jähriges Dienstjubiläum feierten am vorigen Samstag die Herren Kiefer und Gondorf in der Restauration „Schmied“ auf der Oberstraße. Sämtliche Kameraden hatten sich zum Anwesen kommen und den großen Saal der erwähnten Restauration festlich geschmückt. Der Verlauf des Festes war schön. Nach- dem mehrere Redner die Verdienste der Jubilare ge- schildert und die Festgeschenke überreicht hatten, wurde eine kleine theatralische Vorstellung gegeben, an welche sich ein Ball angeschlossen.			
3	Beitrag des Hospitals zu den Kosten der Sonntagsschule	150	150	30	Gehalt des Polizeicommissars Kempermann	1000	1000	Der 25-jähriges Dienstjubiläum feierten am vorigen Samstag die Herren Kiefer und Gondorf in der Restauration „Schmied“ auf der Oberstraße. Sämtliche Kameraden hatten sich zum Anwesen kommen und den großen Saal der erwähnten Restauration festlich geschmückt. Der Verlauf des Festes war schön. Nach- dem mehrere Redner die Verdienste der Jubilare ge- schildert und die Festgeschenke überreicht hatten, wurde eine kleine theatralische Vorstellung gegeben, an welche sich ein Ball angeschlossen.			
4	2 % der Einkommensteuer für die Veranlagung	2300	2300	31	Gehalt des Polizeicommissars Kempermann	1000	1000	Der 25-jähriges Dienstjubiläum feierten am vorigen Samstag die Herren Kiefer und Gondorf in der Restauration „Schmied“ auf der Oberstraße. Sämtliche Kameraden hatten sich zum Anwesen kommen und den großen Saal der erwähnten Restauration festlich geschmückt. Der Verlauf des Festes war schön. Nach- dem mehrere Redner die Verdienste der Jubilare ge- schildert und die Festgeschenke überreicht hatten, wurde eine kleine theatralische Vorstellung gegeben, an welche sich ein Ball angeschlossen.			
5	2 % der Gewerbesteuer	350	350	32	Gehalt des Polizeicommissars Kempermann	1000	1000	Der 25-jähriges Dienstjubiläum feierten am vorigen Samstag die Herren Kiefer und Gondorf in der Restauration „Schmied“ auf der Oberstraße. Sämtliche Kameraden hatten sich zum Anwesen kommen und den großen Saal der erwähnten Restauration festlich geschmückt. Der Verlauf des Festes war schön. Nach- dem mehrere Redner die Verdienste der Jubilare ge- schildert und die Festgeschenke überreicht hatten, wurde eine kleine theatralische Vorstellung gegeben, an welche sich ein Ball angeschlossen.			
6	Beerdigungsgeldern	900	900	33	Gehalt des Polizeicommissars Kempermann	1000	1000	Der 25-jähriges Dienstjubiläum feierten am vorigen Samstag die Herren Kiefer und Gondorf in der Restauration „Schmied“ auf der Oberstraße. Sämtliche Kameraden hatten sich zum Anwesen kommen und den großen Saal der erwähnten Restauration festlich geschmückt. Der Verlauf des Festes war schön. Nach- dem mehrere Redner die Verdienste der Jubilare ge- schildert und die Festgeschenke überreicht hatten, wurde eine kleine theatralische Vorstellung gegeben, an welche sich ein Ball angeschlossen.			
7	Barrieregeldern	30	30	34	Gehalt des Polizeicommissars Kempermann	1000	1000	Der 25-jähriges Dienstjubiläum feierten am vorigen Samstag die Herren Kiefer und Gondorf in der Restauration „Schmied“ auf der Oberstraße. Sämtliche Kameraden hatten sich zum Anwesen kommen und den großen Saal der erwähnten Restauration festlich geschmückt. Der Verlauf des Festes war schön. Nach- dem mehrere Redner die Verdienste der Jubilare ge- schildert und die Festgeschenke überreicht hatten, wurde eine kleine theatralische Vorstellung gegeben, an welche sich ein Ball angeschlossen.			
8	Militärverpflegungsgeldern	200	200	35	Gehalt des Polizeicommissars Kempermann	1000	1000	Der 25-jähriges Dienstjubiläum feierten am vorigen Samstag die Herren Kiefer und Gondorf in der Restauration „Schmied“ auf der Oberstraße. Sämtliche Kameraden hatten sich zum Anwesen kommen und den großen Saal der erwähnten Restauration festlich geschmückt. Der Verlauf des Festes war schön. Nach- dem mehrere Redner die Verdienste der Jubilare ge- schildert und die Festgeschenke überreicht hatten, wurde eine kleine theatralische Vorstellung gegeben, an welche sich ein Ball angeschlossen.			
9	Seewegsgeldern	500	500	36	Gehalt des Polizeicommissars Kempermann	1000	1000	Der 25-jähriges Dienstjubiläum feierten am vorigen Samstag die Herren Kiefer und Gondorf in der Restauration „Schmied“ auf der Oberstraße. Sämtliche Kameraden hatten sich zum Anwesen kommen und den großen Saal der erwähnten Restauration festlich geschmückt. Der Verlauf des Festes war schön. Nach- dem mehrere Redner die Verdienste der Jubilare ge- schildert und die Festgeschenke überreicht hatten, wurde eine kleine theatralische Vorstellung gegeben, an welche sich ein Ball angeschlossen.			
10	Militärverpflegungsgeldern	1600	1600	37	Gehalt des Polizeicommissars Kempermann	1000	1000	Der 25-jähriges Dienstjubiläum feierten am vorigen Samstag die Herren Kiefer und Gondorf in der Restauration „Schmied“ auf der Oberstraße. Sämtliche Kameraden hatten sich zum Anwesen kommen und den großen Saal der erwähnten Restauration festlich geschmückt. Der Verlauf des Festes war schön. Nach- dem mehrere Redner die Verdienste der Jubilare ge- schildert und die Festgeschenke überreicht hatten, wurde eine kleine theatralische Vorstellung gegeben, an welche sich ein Ball angeschlossen.			
11	Erlös aus d. Verkauf v. Grabstellen	300	300	38	Gehalt des Polizeicommissars Kempermann	1000	1000	Der 25-jähriges Dienstjubiläum feierten am vorigen Samstag die Herren Kiefer und Gondorf in der Restauration „Schmied“ auf der Oberstraße. Sämtliche Kameraden hatten sich zum Anwesen kommen und den großen Saal der erwähnten Restauration festlich geschmückt. Der Verlauf des Festes war schön. Nach- dem mehrere Redner die Verdienste der Jubilare ge- schildert und die Festgeschenke überreicht hatten, wurde eine kleine theatralische Vorstellung gegeben, an welche sich ein Ball angeschlossen.			
12	Eingehende Kapital- u. Substanzgelder	16800	19200	39	Gehalt des Polizeicommissars Kempermann	1000	1000	Der 25-jähriges Dienstjubiläum feierten am vorigen Samstag die Herren Kiefer und Gondorf in der Restauration „Schmied“ auf der Oberstraße. Sämtliche Kameraden hatten sich zum Anwesen kommen und den großen Saal der erwähnten Restauration festlich geschmückt. Der Verlauf des Festes war schön. Nach- dem mehrere Redner die Verdienste der Jubilare ge- schildert und die Festgeschenke überreicht hatten, wurde eine kleine theatralische Vorstellung gegeben, an welche sich ein Ball angeschlossen.			
13	Amortiz. d. Kapitals d. Wasserwerks	3000	3000	40	Gehalt des Polizeicommissars Kempermann	1000	1000	Der 25-jähriges Dienstjubiläum feierten am vorigen Samstag die Herren Kiefer und Gondorf in der Restauration „Schmied“ auf der Oberstraße. Sämtliche Kameraden hatten sich zum Anwesen kommen und den großen Saal der erwähnten Restauration festlich geschmückt. Der Verlauf des Festes war schön. Nach- dem mehrere Redner die Verdienste der Jubilare ge- schildert und die Festgeschenke überreicht hatten, wurde eine kleine theatralische Vorstellung gegeben, an welche sich ein Ball angeschlossen.			
14	Geldsteuer	1800	2000	41	Gehalt des Polizeicommissars Kempermann	1000	1000	Der 25-jähriges Dienstjubiläum feierten am vorigen Samstag die Herren Kiefer und Gondorf in der Restauration „Schmied“ auf der Oberstraße. Sämtliche Kameraden hatten sich zum Anwesen kommen und den großen Saal der erwähnten Restauration festlich geschmückt. Der Verlauf des Festes war schön. Nach- dem mehrere Redner die Verdienste der Jubilare ge- schildert und die Festgeschenke überreicht hatten, wurde eine kleine theatralische Vorstellung gegeben, an welche sich ein Ball angeschlossen.			
15	Polizei- und Straßengeldern	1800	2000	42	Gehalt des Polizeicommissars Kempermann	1000	1000	Der 25-jähriges Dienstjubiläum feierten am vorigen Samstag die Herren Kiefer und Gondorf in der Restauration „Schmied“ auf der Oberstraße. Sämtliche Kameraden hatten sich zum Anwesen kommen und den großen Saal der erwähnten Restauration festlich geschmückt. Der Verlauf des Festes war schön. Nach- dem mehrere Redner die Verdienste der Jubilare ge- schildert und die Festgeschenke überreicht hatten, wurde eine kleine theatralische Vorstellung gegeben, an welche sich ein Ball angeschlossen.			
16	Zinsen des Reservefonds der Spar- kasse zu gemeinnützigen Zwecken	18000	19000	43	Gehalt des Polizeicommissars Kempermann	1000	1000	Der 25-jähriges Dienstjubiläum feierten am vorigen Samstag die Herren Kiefer und Gondorf in der Restauration „Schmied“ auf der Oberstraße. Sämtliche Kameraden hatten sich zum Anwesen kommen und den großen Saal der erwähnten Restauration festlich geschmückt. Der Verlauf des Festes war schön. Nach- dem mehrere Redner die Verdienste der Jubilare ge- schildert und die Festgeschenke überreicht hatten, wurde eine kleine theatralische Vorstellung gegeben, an welche sich ein Ball angeschlossen.			
17	Hälfte des Ueberflusses d. Sparkasse zu außerordentl. Gemeindegewinnen	22000	30000	44	Gehalt des Polizeicommissars Kempermann	1000	1000	Der 25-jähriges Dienstjubiläum feierten am vorigen Samstag die Herren Kiefer und Gondorf in der Restauration „Schmied“ auf der Oberstraße. Sämtliche Kameraden hatten sich zum Anwesen kommen und den großen Saal der erwähnten Restauration festlich geschmückt. Der Verlauf des Festes war schön. Nach- dem mehrere Redner die Verdienste der Jubilare ge- schildert und die Festgeschenke überreicht hatten, wurde eine kleine theatralische Vorstellung gegeben, an welche sich ein Ball angeschlossen.			
18	Erlösung der Kosten der Königsfir.	1500	2000	45	Gehalt des Polizeicommissars Kempermann	1000	1000	Der 25-jähriges Dienstjubiläum feierten am vorigen Samstag die Herren Kiefer und Gondorf in der Restauration „Schmied“ auf der Oberstraße. Sämtliche Kameraden hatten sich zum Anwesen kommen und den großen Saal der erwähnten Restauration festlich geschmückt. Der Verlauf des Festes war schön. Nach- dem mehrere Redner die Verdienste der Jubilare ge- schildert und die Festgeschenke überreicht hatten, wurde eine kleine theatralische Vorstellung gegeben, an welche sich ein Ball angeschlossen.			
19	Für den Latrinen-Inhalt der Ge- meinde-Gebäude	20	20	46	Gehalt des Polizeicommissars Kempermann	1000	1000	Der 25-jähriges Dienstjubiläum feierten am vorigen Samstag die Herren Kiefer und Gondorf in der Restauration „Schmied“ auf der Oberstraße. Sämtliche Kameraden hatten sich zum Anwesen kommen und den großen Saal der erwähnten Restauration festlich geschmückt. Der Verlauf des Festes war schön. Nach- dem mehrere Redner die Verdienste der Jubilare ge- schildert und die Festgeschenke überreicht hatten, wurde eine kleine theatralische Vorstellung gegeben, an welche sich ein Ball angeschlossen.			
20	Von den Gemeindevorständen und den Bauern für Unterhaltung der ge- meinschaftl. Schule zu Weidenberg	150	150	47	Gehalt des Polizeicommissars Kempermann	1000	1000	Der 25-jähriges Dienstjubiläum feierten am vorigen Samstag die Herren Kiefer und Gondorf in der Restauration „Schmied“ auf der Oberstraße. Sämtliche Kameraden hatten sich zum Anwesen kommen und den großen Saal der erwähnten Restauration festlich geschmückt. Der Verlauf des Festes war schön. Nach- dem mehrere Redner die Verdienste der Jubilare ge- schildert und die Festgeschenke überreicht hatten, wurde eine kleine theatralische Vorstellung gegeben, an welche sich ein Ball angeschlossen.			
21	Gebühren-Einnahme beim Aichanten	3000	4500	48	Gehalt des Polizeicommissars Kempermann	1000	1000	Der 25-jähriges Dienstjubiläum feierten am vorigen Samstag die Herren Kiefer und Gondorf in der Restauration „Schmied“ auf der Oberstraße. Sämtliche Kameraden hatten sich zum Anwesen kommen und den großen Saal der erwähnten Restauration festlich geschmückt. Der Verlauf des Festes war schön. Nach- dem mehrere Redner die Verdienste der Jubilare ge- schildert und die Festgeschenke überreicht hatten, wurde eine kleine theatralische Vorstellung gegeben, an welche sich ein Ball angeschlossen.			
22	Von der Kasse des städt. Wasser- werks als Beitrag zu den allge- meinen Verwaltungskosten	1000	1000	49	Gehalt des Polizeicommissars Kempermann	1000	1000	Der 25-jähriges Dienstjubiläum feierten am vorigen Samstag die Herren Kiefer und Gondorf in der Restauration „Schmied“ auf der Oberstraße. Sämtliche Kameraden hatten sich zum Anwesen kommen und den großen Saal der erwähnten Restauration festlich geschmückt. Der Verlauf des Festes war schön. Nach- dem mehrere Redner die Verdienste der Jubilare ge- schildert und die Festgeschenke überreicht hatten, wurde eine kleine theatralische Vorstellung gegeben, an welche sich ein Ball angeschlossen.			
23	Von der Kasse des städt. Wasser- werks desgl.	1000	1000	50	Gehalt des Polizeicommissars Kempermann	1000	1000	Der 25-jähriges Dienstjubiläum feierten am vorigen Samstag die Herren Kiefer und Gondorf in der Restauration „Schmied“ auf der Oberstraße. Sämtliche Kameraden hatten sich zum Anwesen kommen und den großen Saal der erwähnten Restauration festlich geschmückt. Der Verlauf des Festes war schön. Nach- dem mehrere Redner die Verdienste der Jubilare ge- schildert und die Festgeschenke überreicht hatten, wurde eine kleine theatralische Vorstellung gegeben, an welche sich ein Ball angeschlossen.			
24	Staatsbeitrag zur Erleichterung der Volksschulen	11500	11700	Tit. II. b. Sächliche Polizei- Ausgaben.				Tit. III. Pensionen u. Unter- stützungen.			

entnommen ist, nach dem im römischen Pontifical vor-
geschriebenen Ritus in das Fundament gelegt, damit,
nachdem die alte Kirche am 26. Juli 1891 durch
Brand zerstört worden, an einer neuen Stelle unter
dem Namen des hl. Martinus Mauritianus und seiner
Genossen, den die Pfarrgemeinde Biederich von Alters
her als Kirchenpatron verehrt hat, eine neue Pfarr-
kirche erbaut werde, indem wir den allmächtigen Gott
demütig anflehen, daß er auf die Fürbitte der aller-
heiligsten Jungfrau und Gottesmutter Maria, des heil.
Joseph, des hl. Mauritius und aller Heiligen, uns im
Bauen helfe, die Arbeiter vor Schaden bewahre, Allen,
die zum Baue oder zum Schmucke der Kirche irgend-
welche Hülfe leisten, mit zeitlichen und ewigen Gütern
es vergelte, endlich in seiner Güte den Bau noch in
diesem Jahre zur glücklichen Vollendung gelangen und
uns mit Freuden in den geweihten Tempel einziehen
lasse, zur Ehre und Verherrlichung seines Namens und
zum Heile und Frieden der gesammten Pfarrgemeinde.
Es folgen nun die Unterzeichneten der anwesenden Priester
und des Herrn Ehrenbürgermeisters.

X. Kalandenkirchen, 18. März. Der hiesige Männer-
Gesangs-Verein feiert am 23. Juli dieses Jahres sein
40jähriges Stiftungsfest und veranstaltet bei dieser Ge-
legenheit ein großes Gefangens- und Musik-Fest. Ein-
ladungen resp. deutsche Gefangens- und Musik-Bereine ein-
geladen sind. Auch die Nachbarstädte Kempen, Grevel-
ding und Bieren werden durch Vereine vertreten sein. Der
Begrüßungschor an die fremden Teilnehmer soll, wie
sehr verlautet, von dem bekannten Komponisten des
„Blonden Kindes am Rhein“, Herrn Walbert Spiller,
extra für das Fest komponiert werden. Gute haben
schon viele Vereine ihre Anmeldung zur Teilnahme an
dem Festfeste gemacht, trotzdem die Einladungen erst
vor kurzer Zeit ergingen und auch die Meldebücher erst
noch bis zum 10. April dauern.

Y. Kalandenkirchen, 17. März. St. Gertrudtag ist
in der Chronik mehrmals überliefert. Wenn heute
der Winter nach Sibirien getrieben worden, so geschähe
es energisch. Bis zur Dunkelheit hüllte sich gegen 11
Uhr der Horizont ein und unter Bliz und einem rollen-
den Donner setzte eine Windstille in der Richtung von
Nord-West nach Süd-Ost. Nachträglich konnte man an
den hinterlassenen Spuren nur zu deutlich den Weg
erkennen. Dächer wurden abgehoben, Bäume brachen,
Kamine, kurzum, was da im Wege stand, mußte die
Gewalt des Elementes erfahren. Merkwürdig dabei
bleibt, oder es ist vielmehr charakteristisch, daß Herr X.
wohl das Schneegestöber sah und merkte, daß draußen
der Wind mehr als notwendig heule, dabei aber von
der Verwirrung an seines Nachbarn Y. Güte keine
Ähnung hatte. Er hielt es, wie so viele andere, für
die so beliebten „Märzstürme“.

Z. Kalandenkirchen, 17. März. Der hiesige abgehal-
tene Aufnahmeprüfung für das Lehrerseminar hatten
sich 72 Aspiranten unterzogen, von denen 20 aufge-

nommen wurden. Der königl. Regierungsschulrath Dr.
Dr. Ganser, Nachen, sowie der königl. Kreis-Schul-
inspektor Herr Mundt, Jülich, wohnten derselben bei. Wir
können aus Erfahrung den jungen Leuten, die sich dem
Elementarlehrestande widmen wollen, nur raten, sich
bevorzugt der Vorbereitung einem Aspirantencursus anzuschlie-
ßen, da diese Präparanden vor den übrigen den Vorzug
haben.

K. Auszeichnung. Der rothe Adlerorden 1.
Classe ist von Sr. Majestät dem Herrn Professor Dr.
Windheuser verliehen worden. Derselbe wurde dem
Gelehrten gestern durch Herrn Gymnasial-Director
Dr. Tieding übergeben. Mit dem 1. April tritt Dr.
Prof. Windheuser nach 40jähriger Thätigkeit aus dem
Dienste.

Fruchtpreise zu Neuß vom 20. März.

Winter-Weizen, kleiner	16
Weizen, 1a engl. Sorten	15 60
„ 1b „	15
Landroggen (1. Qual.)	13 60
„ 2. Qual. „	12 60
Gerste 1. Winter- „	12
„ 2. Winter- „	11 60
Budweizen 1. Sommer- „	11 60
„ 2. Sommer- „	11
Hafer 1. Qual. „	15
„ 2. Qual. „	14
Raps 1. „	14
„ 2. „	13
Ämel (Rüben) „	4
Kartoffeln „	4
Sau 1. Qual. „	500 Kilo 57
Roggenstroh „	22
Weizenstroh „	20

Rübel per 100 Kilo in Partien v. 100 Kilo (ohne Fah) 55
Rübel per 100 Kilo (ohne Fah) 56
Gereinigt 100 Kilo 3 Mt. höher als Rübel. 116
Weizen-Schrot 00 a 100 Kilo 5
Klein a 50 Kilo 5
Rübel und Kisten unverändert.

Getreide und Vordrucke.

Grevel, 17. März. Weizen, schwere Sorte 16, —
mittlere Sorte 15, —. Roggen, schwere Sorte 14,50, mittlere
Sorte 13,50. Gerste, schwere Sorte 14, —, mittlere
Sorte 13, —. Hafer, schwere Sorte 15, —, mittlere Sorte
14, —. Kartoffeln 4, —, Stroh 4,50, Heu 11 50. Alles die
100 Kilo. Rübenfleisch 0,55, Schweinefleisch 0,65, Ham-
melfleisch 0,60, Speck 0,75, Butter 1, —. Alles per 1/2
Kilo. Eier (60 Stück) 4,50.
Klein, 18. März (Amtliche Notierungen der vereinigten
Handelskammer).
Weizen ohne Sach die 100 Kilo vorzüglich hiesiger neuer
16,00—16,50, fremder 17,50—18,00. März (Rübel-
weizen ausgeschlossen) 16,10, 15,90, 16,20
16,10, 16,10.
Roggen ohne Sach die 100 Kilo vorzüglich hiesiger 14,00—14,50, fremder 15,50—16,00. März 13,95
13,85, 14,20. 14,20. 14, —. Stroh.
Hafer ohne Sach die 100 Kilo 15,00—15,75. Stroh
5,50, 5,50. Oct. 54, —. 5,50, 5,50. Stroh.
Klein, 18. März. (Fruchtmärkte). Weizen 15,70
—, 00,00, Roggen 00,00—00,00, Gerste —, Hafer 15 30
—, 00,00. Zufuhr 7. Sad Weizen, —, Sad Roggen,
Sad Gerste, 8. Sad Hafer.
Klein, 18. März. (Getreide- und Vordrucke). Kaffee,
Java, braun 100—000, hellbraun 000—000, hochgelb
000—000, gelb 138—138, plant 130—132, gut ord. 118
123, ordinär 116—118, gefärbt 115—115, Plantage 132
—146, Santos 114—115 das 1/2 Kilo. Zucker: Raffinade 130
30, —, Stampfzucker 28,75—30,00, Candis, weiß 37,50—
39,00, braun 37,00—38,50, do. defect 36, —, Farin, weiß
27,50, hellbraun 23,50—24,00 die 50 Kilo. Feilgut und
Gewürze: Korinthen, prima 24,00—26,00; Rosinen, kleine,
16,50—27,00, Sultanin 18,50—26,50; Mandeln, nade
große 77—00, Pringee 84; Pfeffer, schwarzer 55,00—
58,00, weißer Venang 57, —, Singapore 78, —; Pfeffer,
62, — die 50 Kilo. Muskatnüsse 2,45—3,10.
Klein, 18. März. (Fruchtmärkte). Weizen 1. Sorte
16, —, 2. Sorte 15,67, Roggen 1. Sorte 14,67, 2. Sorte
14, —, 3. Sorte 14, —, 4. Sorte 14, —, 5. Sorte 14, —
Gerste 1. Sorte —, 2. Sorte —, 3. Sorte —, 4. Sorte —
Hafer 1. Sorte 15,50, 2. Sorte 14,50. Alles
die 100 Kilo.
Klein, 18. März. (Fruchtmärkte). Durchschnittspreise
die 50 Kilo: Weizen 8,58, Roggen 7,50, Gerste 7,10,
Hafer 8,50, Kaffee 1,00, Kartoffeln 1,40.
Klein, 18. März. (Fruchtmärkte). Weizen März
16,30, Mai 16,40, Juli 16,45, Roggen März 13,90,
Mai 14,10, Juli 14,20. Hafer März 14,95, Mai 14,70,
Juli 14,75. Weizen März 11,40, Mai 11, —, Juli 10,80.
Klein, 18. März. (Schluss der Fruchtmärkte).
Weizen 17. 18. Spiritus 17. 18.
April-Mai 162,50 162, —, 70er-Mai 162,50 162,50
Mai-Juni 163,50 163,50, April-Mai 162,50 162,50
Juni-Juli 164,50 164,50, April-Mai 162,50 162,50
Sept.-Oct. 167,25 167,25, April-Mai 162,50 162,50
Roggen April-Mai 133,75 133,50, 50er-Mai 133,75 133,50
Mai-Juni 135,25 135,25, April-Mai 133,75 133,50
Juni-Juli 136,50 136,50, Petroleum
Sept.-Oct. —, —, vorr. —, 19,20 19,20
Hafer April-Mai 144, — 143,75, vorr. 00
Mai-Juni 143,75 143,50, 00 19,50 19,50
Sept.-Oct. —, —, Roggenmehl
vorr. 0/1 16,20 16,50
Klein 18. März. 50,70 50,70
vorr. 50, — 50, —
April-Mai 50,70 50,70
Sept.-Oct. 51,10 51,10
Klein, 18. März. (Kleiner Viehmarkt). Zugelassen:
206 Schafe, verkauft 1. Sorte zu 60, 2. 56, 3. 52 die
50 Kilo. Schlachtgewicht: 590 Kälber, verkauft 1. Sorte zu
65, 2. 60, 3. 55 die 60 Kilo. Schlachtgewicht. Geflügel
durchweg schleppend; Markt langsam geräumt. Schafe ohne
Wolle durchschnittlich 5 Pfd. das Pfd. billiger.
Klein, 17. März. (Kleiner Viehmarkt). Zugelassen:
am Markt: 486 Stück Rindvieh, 58 Kälber, 5 Schafe,
— junge Schafe und 32 Schweine (in den Ställen etwa
250 Stück Rindvieh und Kälber und 40 fette Schweine).
Verkauft: 1. fette Rinde 185—235, 2. fette Rinde 200—310,
3. Rindvieh mit 2—4 Kühen 165—275, 5. Rindvieh mit
Kälbern 117—217, 6. Kälber 75—114, 7. einjährige
Springer 116—216, 8. fette Kälber 64—87, 9.
fette Rinde und Ochsen 50—57, 10. fette Schweine 49—54
die 50 Kilo. Ar. 8, 9 u. 10 Schlachtgewicht. Das Geflügel
war in Folge großer Zufuhr weniger flott wie vergangene
Woche.

Hafer ohne Sach die 100 Kilo. hiesiger 15,00—15,75. St.
Rübel die 100 Kilo mit Fah in Eisenband vorzüglich in
Partien von 5000 Kilo 56 —, 58, —, 58,80
5,50, 5,50. Oct. 54, —. 5,50, 5,50. Stroh.
Klein, 18. März. (Fruchtmärkte). Weizen 15,70
—, 00,00, Roggen 00,00—00,00, Gerste —, Hafer 15 30
—, 00,00. Zufuhr 7. Sad Weizen, —, Sad Roggen,
Sad Gerste, 8. Sad Hafer.
Klein, 18. März. (Getreide- und Vordrucke). Kaffee,
Java, braun 100—000, hellbraun 000—000, hochgelb
000—000, gelb 138—138, plant 130—132, gut ord. 118
123, ordinär 116—118, gefärbt 115—115, Plantage 132
—146, Santos 114—115 das 1/2 Kilo. Zucker: Raffinade 130
30, —, Stampfzucker 28,75—30,00, Candis, weiß 37,50—
39,00, braun 37,00—38,50, do. defect 36, —, Farin, weiß
27,50, hellbraun 23,50—24,00 die 50 Kilo. Feilgut und
Gewürze: Korinthen, prima 24,00—26,00; Rosinen, kleine,
16,50—27,00, Sultanin 18,50—26,50; Mandeln, nade
große 77—00, Pringee 84; Pfeffer, schwarzer 55,00—
58,00, weißer Venang 57, —, Singapore 78, —; Pfeffer,
62, — die 50 Kilo. Muskatnüsse 2,45—3,10.
Klein, 18. März. (Fruchtmärkte). Weizen 1. Sorte
16, —, 2. Sorte 15,67, Roggen 1. Sorte 14,67, 2. Sorte
14, —, 3. Sorte 14, —, 4. Sorte 14, —, 5. Sorte 14, —
Gerste 1. Sorte —, 2. Sorte —, 3. Sorte —, 4. Sorte —
Hafer 1. Sorte 15,50, 2. Sorte 14,50. Alles
die 100 Kilo.
Klein, 18. März. (Schluss der Fruchtmärkte).
Weizen 17. 18. Spiritus 17. 18.
April-Mai 162,50 162, —, 70er-Mai 162,50 162,50
Mai-Juni 163,50 163,50, April-Mai 162,50 162,50
Juni-Juli 164,50 164,50, April-Mai 162,50 162,50
Sept.-Oct. 167,25 167,25, April-Mai 162,50 162,50
Roggen April-Mai 133,75 133,50, 50er-Mai 133,75 133,50
Mai-Juni 135,25 135,25, April-Mai 133,75 133,50
Juni-Juli 136,50 136,50, Petroleum
Sept.-Oct. —, —, vorr. —, 19,20 19,20
Hafer April-Mai 144, — 143,75, vorr. 00
Mai-Juni 143,75 143,50, 00 19,50 19,50
Sept.-Oct. —, —, Roggenmehl
vorr. 0/1 16,20 16,50
Klein 18. März. 50,70 50,70
vorr. 50, — 50, —
April-Mai 50,70 50,70
Sept.-Oct. 51,10 51,10
Klein, 18. März. (Kleiner Viehmarkt). Zugelassen:
206 Schafe, verkauft 1. Sorte zu 60, 2. 56, 3. 52 die
50 Kilo. Schlachtgewicht: 590 Kälber, verkauft 1. Sorte zu
65, 2. 60, 3. 55 die 60 Kilo. Schlachtgewicht. Geflügel
durchweg schleppend; Markt langsam geräumt. Schafe ohne
Wolle durchschnittlich 5 Pfd. das Pfd. billiger.
Klein, 17. März. (Kleiner Viehmarkt). Zugelassen:
am Markt: 486 Stück Rindvieh, 58 Kälber, 5 Schafe,
— junge Schafe und 32 Schweine (in den Ställen etwa
250 Stück Rindvieh und Kälber und 40 fette Schweine).
Verkauft: 1. fette Rinde 185—235, 2. fette Rinde 200—310,
3. Rindvieh mit 2—4 Kühen 165—275, 5. Rindvieh mit
Kälbern 117—217, 6. Kälber 75—114, 7. einjährige
Springer 116—216, 8. fette Kälber 64—87, 9.
fette Rinde und Ochsen 50—57, 10. fette Schweine 49—54
die 50 Kilo. Ar. 8, 9 u. 10 Schlachtgewicht. Das Geflügel
war in Folge großer Zufuhr weniger flott wie vergangene
Woche.

Hafer ohne Sach die 100 Kilo. hiesiger 15,00—15,75. St.
Rübel die 100 Kilo mit Fah in Eisenband vorzüglich in
Partien von 5000 Kilo 56 —, 58, —, 58,80
5,50, 5,50. Oct. 54, —. 5,50, 5,50. Stroh.
Klein, 18. März. (Fruchtmärkte). Weizen 15,70
—, 00,00, Roggen 00,00—00,00, Gerste —, Hafer 15 30
—, 00,00. Zufuhr 7. Sad Weizen, —, Sad Roggen,
Sad Gerste, 8. Sad Hafer.
Klein, 18. März. (Getreide- und Vordrucke). Kaffee,
Java, braun 100—000, hellbraun 000—000, hochgelb
000—000, gelb 138—138, plant 130—132, gut ord. 118
123, ordinär 116—118, gefärbt 115—115, Plantage 132
—146, Santos 114—115 das 1/2 Kilo. Zucker: Raffinade 130
30, —, Stampfzucker 28,75—30,00, Candis, weiß 37,50—
39,00, braun 37,00—38,50, do. defect 36, —, Farin, weiß
27,50, hellbraun 23,50—24,00 die 50 Kilo. Feilgut und
Gewürze: Korinthen, prima 24,00—26,00; Rosinen, kleine,
16,50—27,00, Sultanin 18,50—26,50; Mandeln, nade
große 77—00, Pringee 84; Pfeffer, schwarzer 55,00—
58,00, weißer Venang 57, —, Singapore 78, —; Pfeffer,
62, — die 50 Kilo. Muskatnüsse 2,45—3,10.
Klein, 18. März. (Fruchtmärkte). Weizen 1. Sorte
16, —, 2. Sorte 15,67, Roggen 1. Sorte 14,67, 2. Sorte
14, —, 3. Sorte 14, —, 4. Sorte 14, —, 5. Sorte 14, —
Gerste 1. Sorte —, 2. Sorte —, 3. Sorte —, 4. Sorte —
Hafer 1. Sorte 15,50, 2. Sorte 14,50. Alles
die 100 Kilo.
Klein, 18. März. (Schluss der Fruchtmärkte).
Weizen 17. 18. Spiritus 17. 18.
April-Mai 162,50 162, —, 70er-Mai 162,50 162,50
Mai-Juni 163,50 163,50, April-Mai 162,50 162,50
Juni-Juli 164,50 164,50, April-Mai 162,50 162,50
Sept.-Oct. 167,25 167,25, April-Mai 162,50 162,50
Roggen April-Mai 133,75 133,50, 50er-Mai 133,75 133,50
Mai-Juni 135,25 135,25, April-Mai 133,75 133,50
Juni-Juli 136,50 136,50, Petroleum
Sept.-Oct. —, —, vorr. —, 19,20 19,20
Hafer April-Mai 144, — 143,75, vorr. 00
Mai-Juni 143,75 143,50, 00 19,50 19,50
Sept.-Oct. —, —, Roggenmehl
vorr. 0/1 16,20 16,50
Klein 18. März. 50,70 50,70
vorr. 50, — 50, —
April-Mai 50,70 50,70
Sept.-Oct. 51,10 51,10
Klein, 18. März. (Kleiner Viehmarkt). Zugelassen:
206 Schafe, verkauft 1. Sorte zu 60, 2. 56, 3. 52 die
50 Kilo. Schlachtgewicht: 590 Kälber, verkauft 1. Sorte zu
65, 2. 60, 3. 55 die 60 Kilo. Schlachtgewicht. Geflügel
durchweg schleppend; Markt langsam geräumt. Schafe ohne
Wolle durchschnittlich 5 Pfd. das Pfd. billiger.
Klein, 17. März. (Kleiner Viehmarkt). Zugelassen:
am Markt: 486 Stück Rindvieh, 58 Kälber, 5 Schafe,
— junge Schafe und 32 Schweine (in den Ställen etwa
250 Stück Rindvieh und Kälber und 40 fette Schweine).
Verkauft: 1. fette Rinde 185—235, 2. fette Rinde 200—310,
3. Rindvieh mit 2—4 Kühen 165—275, 5. Rindvieh mit
Kälbern 117—217, 6. Kälber 75—114, 7. einjährige
Springer 116—216, 8. fette Kälber 64—87, 9.
fette Rinde und Ochsen 50—57, 10. fette Schweine 49—54
die 50 Kilo. Ar. 8, 9 u. 10 Schlachtgewicht. Das Geflügel
war in Folge großer Zufuhr weniger flott wie vergangene
Woche.

Hafer ohne Sach die 100 Kilo. hiesiger 15,00—15,75. St.
Rübel die 100 Kilo mit Fah in Eisenband vorzüglich in
Partien von 5000 Kilo 56 —, 58, —, 58,80
5,50, 5,50. Oct. 54, —. 5,50, 5,50. Stroh.
Klein, 18. März. (Fruchtmärkte). Weizen 15,70
—, 00,00, Roggen 00,00—00,00, Gerste —, Hafer 15 30
—, 00,00. Zufuhr 7. Sad Weizen, —, Sad Roggen,
Sad Gerste, 8. Sad Hafer.
Klein, 18. März. (Getreide- und Vordrucke). Kaffee,
Java, braun 100—000, hellbraun 000—000, hochgelb
000—000, gelb 138—138, plant 130—132, gut ord. 118
123, ordinär 116—118, gefärbt 115—115, Plantage 132
—146, Santos 114—115 das 1/2 Kilo. Zucker: Raffinade 130
30, —, Stampfzucker 28,75—30,00, Candis, weiß 37,50—
39,00, braun 37,00—38,50, do. defect 36, —, Farin, weiß
27,50, hellbraun 23,50—24,00 die 50 Kilo. Feilgut und
Gewürze: Korinthen, prima 24,00—26,00; Rosinen, kleine,
16,50—27,00, Sultanin 18,50—26,50; Mandeln, nade
große 77—00, Pringee 84; Pfeffer, schwarzer 55,00—
58,00, weißer Venang 57, —, Singapore 78, —; Pfeffer,
62, — die 50 Kilo. Muskatnüsse 2,45—3,10.
Klein, 18. März. (Fruchtmärkte). Weizen 1. Sorte
16, —, 2. Sorte 15,67, Roggen 1. Sorte 14,67, 2. Sorte
14, —, 3. Sorte 14, —, 4. Sorte 14, —, 5. Sorte 14, —
Gerste 1. Sorte —, 2. Sorte —, 3. Sorte —, 4. Sorte —
Hafer 1. Sorte 15,50, 2. Sorte 14,50. Alles
die 100 Kilo.
Klein, 18. März. (Schluss der Fruchtmärkte).
Weizen 17. 18. Spiritus 17. 18.
April-Mai 162,50 162, —, 70er-Mai 162,50 162,50
Mai-Juni 163,50 163,50, April-Mai 162,50 162,50
Juni-Juli 164,50 164,50, April-Mai 162,50 162,50
Sept.-Oct. 167,25 167,25, April-Mai 162,50 162,50
Roggen April-Mai 133,75 133,50, 50er-Mai 133,75 133,50
Mai-Juni 135,25 135,25, April-Mai 133,75 133,50
Juni-Juli 136,50 136,50, Petroleum
Sept.-Oct. —, —, vorr. —, 19,20 19,20
Hafer April-Mai 144, — 143,75, vorr. 00
Mai-Juni 143,75 143,50, 00 19,50 19,50
Sept.-Oct. —, —, Roggenmehl
vorr. 0/1 16,20 16,50
Klein 18. März. 50,70 50,70
vorr. 50, — 50, —
April-Mai 50,70 50,70
Sept.-Oct. 51,10 51,10
Klein, 18. März. (Kleiner Viehmarkt). Zugelassen:
206 Schafe, verkauft 1. Sorte zu 60, 2. 56, 3. 52 die
50 Kilo. Schlachtgewicht: 590 Kälber, verkauft 1. Sorte zu
65, 2. 60, 3. 55 die 60 Kilo. Schlachtgewicht. Geflügel
durchweg schleppend; Markt langsam geräumt. Schafe ohne
Wolle durchschnittlich 5 Pfd. das Pfd. billiger.
Klein, 17. März. (Kleiner Viehmarkt). Zugelassen:
am Markt: 486 Stück Rindvieh, 58 Kälber, 5 Schafe,
— junge Schafe und 32 Schweine (in den Ställen etwa
250 Stück Rindvieh und Kälber und 40 fette Schweine).
Verkauft: 1. fette Rinde 185—235, 2. fette Rinde 200—310,
3. Rindvieh mit 2—4 Kühen 165—275, 5. Rindvieh mit
Kälbern 117—217, 6. Kälber 75—114, 7. einjährige
Springer 116—216, 8. fette Kälber 64—87, 9.
fette Rinde und Ochsen 50—57, 10. fette Schweine 49—54
die 50 Kilo. Ar. 8, 9 u. 10 Schlachtgewicht. Das Geflügel
war in Folge großer Zufuhr weniger flott wie vergangene
Woche.

Hafer ohne Sach die 100 Kilo. hiesiger 15,00—15,75. St.
Rübel die 100 Kilo mit Fah in Eisenband vorzüglich in
Partien von 5000 Kilo 56 —, 58, —, 58,80
5,50, 5,50. Oct. 54, —. 5,50, 5,50. Stroh.
Klein, 18. März. (Fruchtmärkte). Weizen 15,70
—, 00,00, Roggen 00,00—00,00, Gerste —, Hafer 15 30
—, 00,00. Zufuhr 7. Sad Weizen, —, Sad Roggen,
Sad Gerste, 8. Sad Hafer.
Klein, 18. März. (Getreide- und Vordrucke). Kaffee,
Java, braun 100—000, hellbraun 000—000, hochgelb
000—000, gelb 138—138, plant 130—132, gut ord. 118
123, ordinär 116—118, gefärbt 115—115, Plantage 132
—146, Santos 114—115 das 1/2 Kilo. Zucker: Raffinade 130
30, —, Stampfzucker 28,75—30,00, Candis, weiß 37,50—
39,00, braun 37,00—38,50, do. defect 36, —, Farin, weiß
27,50, hellbraun 23,50—24,00 die 50 Kilo. Feilgut und
Gewürze: Korinthen, prima 24,00—26,00; Rosinen, kleine,
16,50—27,00, Sultanin 18,50—26,50; Mandeln, nade
große 77—00, Pringee 84; Pfeffer, schwarzer 55,00—
58,00, weißer Venang 57, —, Singapore 78, —; Pfeffer,
62, — die 50 Kilo. Muskatnüsse 2,45—3,10.
Klein, 18. März. (Fruchtmärkte). Weizen 1. Sorte
16, —, 2. Sorte 15,67, Roggen 1. Sorte 14,67, 2. Sorte
14, —, 3. Sorte 14, —, 4. Sorte 14, —, 5. Sorte 14, —
Gerste 1. Sorte —, 2. Sorte —, 3. Sorte —, 4. Sorte —
Hafer 1. Sorte 15,50, 2. Sorte 14,50. Alles
die 100 Kilo.
Klein, 18. März. (Schluss der Fruchtmärkte).
Weizen 17. 18. Spiritus 17. 18.
April-Mai 162,50 162, —, 70er-Mai 162,50 162,50
Mai-Juni 163,50 163,50, April-Mai 162,50 162,50
Juni-Juli 164,50 164,50, April-Mai 162,50 162,50
Sept.-Oct. 167,25 167,25, April-Mai 162,50 162,50
Roggen April-Mai 133,75 133,50, 50er-Mai 133,75 133,50
Mai-Juni 135,25 135,25, April-Mai 133,75 133,50
Juni-Juli 136,50 136,50, Petroleum
Sept.-Oct. —, —, vorr. —, 19,20 19,20
Hafer April-Mai 144, — 143,75, vorr. 00
Mai-Juni 143,75 143,50, 00 19,50 19,50
Sept.-Oct. —, —, Roggenmehl
vorr. 0/1 16,20 16,50
Klein 18. März. 50,70 50,70
vorr. 50, — 50, —
April-Mai 50,70 50,70
Sept.-Oct. 51,10 51,10
Klein, 18. März. (Kleiner Viehmarkt). Zugelassen:
206 Schafe, verkauft 1. Sorte zu 60, 2. 56, 3. 52 die
50 Kilo. Schlachtgewicht: 590 Kälber, verkauft 1. Sorte zu
65, 2. 60, 3. 55 die 60 Kilo. Schlachtgewicht. Geflügel
durchweg schleppend; Markt langsam geräumt. Schafe ohne
Wolle durchschnittlich 5 Pfd. das Pfd. billiger.
Klein, 17. März. (Kleiner Viehmarkt). Zugelassen:
am Markt: 486 Stück Rindvieh, 58 Kälber, 5 Schafe,
— junge Schafe und 32 Schweine (in den Ställen etwa
250 Stück Rindvieh und Kälber und 40 fette Schweine).
Verkauft: 1. fette Rinde 185—235, 2. fette Rinde 200—310,
3. Rindvieh mit 2—4 Kühen 165—275, 5. Rindvieh mit
Kälbern 117—217, 6. Kälber 75—114, 7. einjährige
Springer 116—216, 8. fette Kälber 64—87, 9.
fette Rinde und Ochsen 50—57, 10. fette Schweine 49—54
die 50 Kilo. Ar. 8, 9 u. 10 Schlachtgewicht. Das Geflügel
war in Folge großer Zufuhr weniger flott wie vergangene
Woche.

Hafer ohne Sach die 100 Kilo. hiesiger 15,00—15,75. St.
Rübel die 100 Kilo mit Fah in Eisenband vorzüglich in
Partien von 5000 Kilo 56 —, 58, —, 58,80
5,50, 5,50. Oct. 54, —. 5,50, 5,50. Stroh.
Klein, 18. März. (Fruchtmärkte). Weizen 15,70
—, 00,00, Roggen 00,00—00,00, Gerste —, Hafer 15 30
—, 00,00. Zufuhr 7. Sad Weizen, —, Sad Roggen,
Sad Gerste, 8. Sad Hafer.
Klein, 18. März. (Getreide- und Vordrucke). Kaffee,
Java, braun 100—000, hellbraun 000—000, hochgelb
000—000, gelb 138—138, plant 130—132, gut ord. 118
123, ordinär 116—118, gefärbt 115—115, Plantage 132
—146, Santos 114—115 das 1/2 Kilo. Zucker: Raffinade 130
30, —, Stampfzucker 28,75—30,00, Candis, weiß 37,50—
39,00, braun 37,00—38,50, do. defect 36, —, Farin, weiß
27,50, hellbraun 23,50—24,00 die 50 Kilo. Feilgut und
Gewürze: Korinthen, prima 24,00—26,00; Rosinen, kleine,
16,50—27,00, Sultanin 18,50—26,50; Mandeln, nade
große 77—00, Pringee 84; Pfeffer, schwarzer 55,00—
58,00, weißer Venang 57, —, Singapore 78, —; Pfeffer,
62, — die 50 Kilo. Muskatnüsse 2,45—3,10.
Klein, 18. März. (Fruchtmärkte). Weizen 1. Sorte
16, —, 2. Sorte 15,67, Roggen 1. Sorte 14,67, 2. Sorte
14, —, 3. Sorte 14, —, 4. Sorte 14, —, 5. Sorte 14, —
Gerste 1. Sorte —, 2. Sorte —, 3. Sorte —, 4. Sorte —
Hafer 1. Sorte 15,50, 2. Sorte 14,50. Alles
die 100 Kilo.
Klein, 18. März. (Schluss der Fruchtmärkte).
Weizen 17. 18. Spiritus 17. 18.
April-Mai 162,50 162, —, 70er-Mai 162,50 162,50
Mai-Juni 163,50 163,50, April-Mai 162,50 162,